

# Wechsel an der Spitze der Eichsfelder Kleingärtner

Beim dritten Verbandstag wird Hans-Peter Wulff feierlich aus dem Vorstand verabschiedet. Pächter haben viel vor.

03. April 2017 / 03:45 Uhr



Hans-Peter Wulff (l.) hat sein Amt als Vorsitzender des Kreisverbandes der Eichsfelder Kleingärtner niedergelegt und es an Bernd Reinboth übergeben. Wulff wurde beim Verbandstag die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Auch Landesvorsitzender Rainer Merkel (re.) gratulierte herzlich. Foto: Silvana Tismer

Eichsfeld. Sie bewirtschaften insgesamt 87 Hektar Fläche, gliedern sich in 54 Vereine mit 1960 Parzellen: Die 6000 Eichsfelder Kleingärtner seien ein gesellschaftlicher Faktor, auf den man sich verlassen könne. Das stellte Samstagvormittag Bernd Reinboth im Eichsfelder Kulturhaus in Heiligenstadt klar. Dort gab es die mittlerweile dritte Verbandstagung seit der Gründung des Eichsfelder Kreisverbandes. Es gab etwas zu feiern: Das Kleingartenwesen im Eichsfeld ist 100 Jahre alt geworden und der Kreisverband 15 Jahre.

„1917 wurden in Heiligenstadt nachweislich 39 Kleingärten an Pächter übergeben“, so Reinboth. Im November 2001 hat sich schließlich der Eichsfelder Kreisverband gegründet, hervorgegangen aus den bisherigen Verbänden der Altkreise Worbis und Heiligenstadt.

Was so einfach klinge, sei ein komplizierter Prozess gewesen, nicht nur die Neuordnung nach bundesdeutschem Recht nach der Wende, sondern auch die Fusion. „Es ist gelungen, es war das Beste, was uns passieren konnte“, blickte Hans-Peter Wulff zurück. Viele Jahre stand er dem Kreisverband vor, am Samstag gab er dieses Amt an seinen Stellvertreter Bernd Reinboth ab, der einstimmig gewählt wurde. Dessen neuer Stellvertreter ist nun Detlef Otto, das Amt des Schatzmeisters hat Cornelia Kindler von Reinhold Przywarra übernommen, der es ebenfalls aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellte. „Ich möchte mich mehr um meine Bienen kümmern“, lächelte der Leinefelder.

„Die Mitgliederzahl ist stabil“, konstatierte Reinboth. „Dieser Trend ist jedoch kein Selbstläufer“, warnte er. Die demografische Entwicklung stelle auch die Kleingärtner vor große Herausforderungen. Allerdings, so bestätigte auch die Bundestagsabgeordnete Sigrid Hupach (Linke), gebe es immer mehr junge Familien, die auf gesunde Ernährung achten und

auch ihre Kinder in dieser Richtung erziehen. „Sie sind gute Kandidaten, einen Kleingarten zu übernehmen“, riet Hupach. „Sie müssen Sie gewinnen.“

Nachholebedarf sieht Reinboth allerdings auch in der Projektarbeit. Die Kleingärten seien für die Pächter zur Erholung da, aber auch zur Geselligkeit und Gemeinnützigkeit. So überlege man, wieder mehr auf Grundschulen zuzugehen. Dazu riet auch Christina Tasch, Landtagsabgeordnete der CDU. „Im Rahmen von Projekttagen ist das eine gute Idee.“ Aber auch Migranten seien eine gute Zielgruppe, so Reinboth. Inzwischen würden im Landkreis schon 50 Gärten von Familien mit Migrationshintergrund bewirtschaftet. „Vor allem in den Gartenanlagen auf den Liethen in Heiligenstadt, in Uder und in Leinefelde-Worbis gibt es gute Erfahrungen bei der Integration ausländischer Mitbürger“, freute sich Reinboth.

Kurz ging er auch auf einige weitere Aktivitäten im Verband ein, sprach über die Kleingärtnerwandertage, Ausflüge zu Gartenschauen wie der Buga, aber auch zur Tag der offenen Tür in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Erfurt.

Den Verbandstag mit Delegierten aus den einzelnen Eichsfelder Kleingartensparten nutzten die Mitglieder weiter, um eine neue Aufgabenstellung zu verabschieden. So müsse man mehr mit „Nichtmitgliedsvereinen“ zusammenarbeiten, sie am Ende vielleicht für den Verband gewinnen. Mehr Augenmerk soll auch auf die Pflege der gegenseitigen Hilfe der Vereine untereinander gelegt werden, genau wie auf die Integration von Jung und Alt, behinderten Menschen und Migranten. Reinboth würde auch gern in jeder Anlage einen Fachberater sehen, der jeweils dem Vorstand angehören sollte, wichtig sei auch die Kontaktpflege zu den Behörden und eine gute Öffentlichkeitsarbeit. „Tue Gutes und rede darüber“, brachte es Reinboth auf den Punkt.

Grüße überbrachten Ute Althaus von der Stadt Heiligenstadt und Helmut Funke aus Leinefelde-Worbis, die beide ihren Respekt vor der Arbeit zum Ausdruck brachten und aus ihren eigenen Kindheitserfahrungen in einem Kleingarten erzählten. Schließlich gab es noch einige Auszeichnungen für verdiente Kleingärtner. Unter anderem erhielt Reinhold Przywarra die Ehrennadel des Landesverbandes in Silber. „Seine“ Anlage „Kastanienweg“ in Leinefelde ist im Übrigen vom Kreisverband zur schönsten im Eichsfeld gewählt worden, gefolgt von „Ohne I“ in Leinefelde und „Kupfermühle“ in Heiligenstadt. Hans-Peter Wulff ging als scheidender Vorsitzender in Anerkennung seiner Verdienste auch nicht leer aus: Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft im Kreisverband zuerkannt – samt Blumenstrauß.

Silvana Tismer / 03.04.17